

PORTFOLIO



KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG, VIDEO,
VERMITTLUNG, PERFORMANCE KUNST,
STAND UP COMEDY, POSTKONZEPTUELLE
KUNST, AFFIRMATIVE POESIE, PUBLIC
INTERVENTION, ...

DECOLONIZING IN VIENNA!

AUSSTELLUNG, VIENNA ART WEEK, 2022.

Die Ausstellung präsentiert die kollektive Praxis von *Decolonizing in Vienna!* und versammelt transdisziplinäre Materialien. Es werden dokumentarische Werke, sowie Materialien und Requisiten ihrer performativen Vermittlungsarbeit, Publikationen ihrer wissenschaftlichen Engagements, und zuletzt eine Karte, die kolonial-rassistische Orte in Wien problematisiert, gezeigt. Die Mischung von dokumentarischen, diskursiven und vermittelnden Objekten stimmt hier damit überein, wie sich DiVi! eindimensionalen Repräsentationslogiken der Erinnerungskultur der Moderne entzieht. Die kritische Erinnerungspraxis zum kulturellen Erbe kolonialer Gewalt, weißer Überlegenheit und anderen Verflechtungen ist ebenso

multiperspektivisch, wie komplex und reflektiert verschiedene Sicht(en) auf vergessene oder verdrängte Geschichte(n), den Klimawandel, Nachhaltigkeit und viele andere gesellschaftlich bedeutsame Themen zwischen Akteur*innen des globalen Südens und des globalen Nordens.

Das Kollektiv verweist in ihrer Arbeit auf Denkmäler, Straßennamen und repräsentative Orte in Wien und macht sichtbar, wie die österreichische Politik, Wirtschaft und Kultur mit Kolonialität und kolonialer Gewalt verwickelt war und wie koloniale Ansprüche heute in uns fortwirken.

www.decolonizinginvienna.at



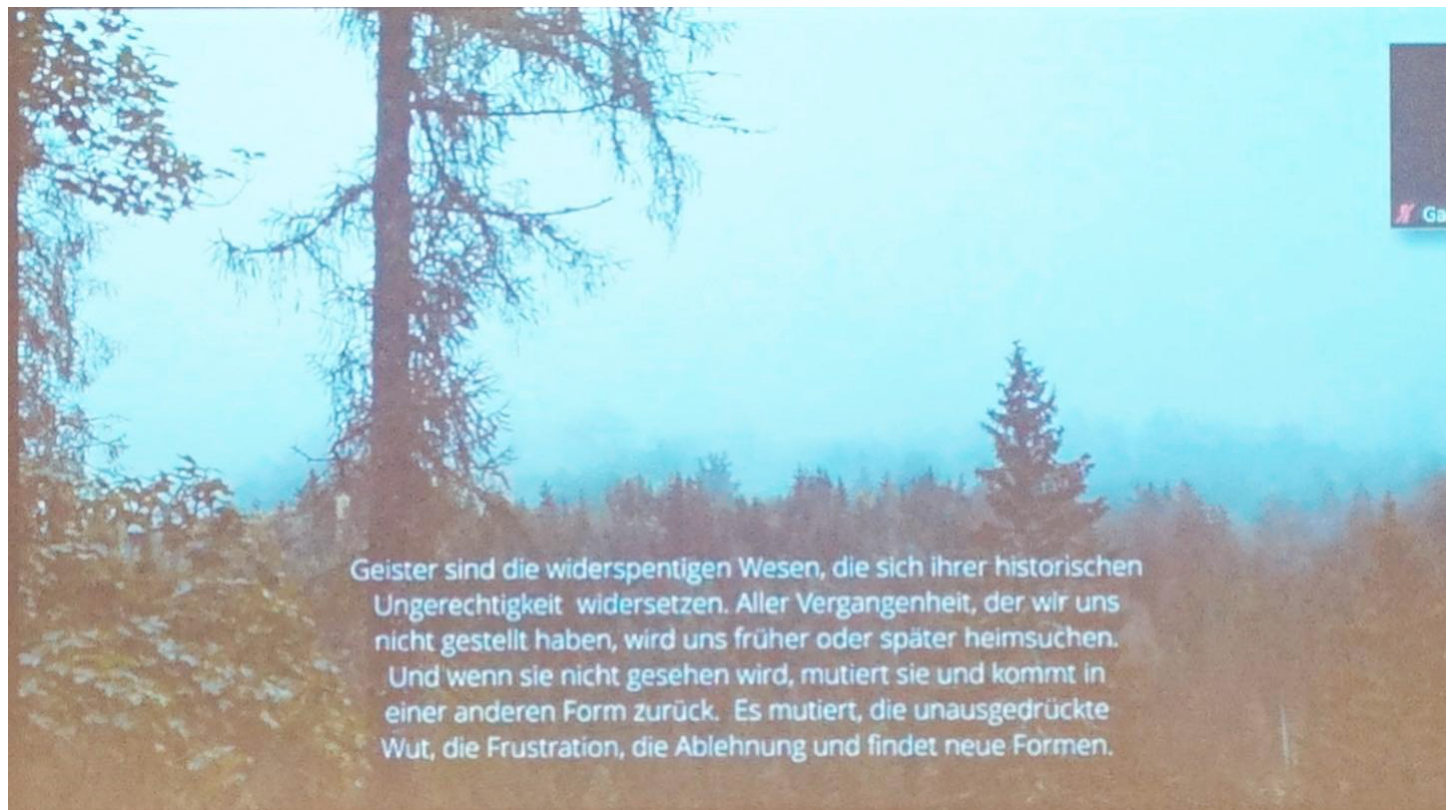
Ausstellungsansicht, House of Challenging Orders, Vienna Art Week 2022, (c) Lorenz Seidler, eSeL (www.esel.at)

WIDERSTÄNDIGE FRAUEN* IN BAD EISENKAPPEL/ ŽELEZNA KAPLA, KÄRNTEN/ KOROŠKA

Kollektives Erinnerungsprojekt mit Magdalena Fischer, Teo Klug, Vanessa A. Oppoku und Lisa Schank, Künstlerische Forschung & Communityarbeit

Das Projekt befasst sich künstlerisch-forschend mit Widerstand, Resilienz und Sorge von slowenischsprachigen Frauen in Železna Kapla/ Bad Eisenkappel während der Zeit des Nationalsozialismus. Das transdisziplinäre Kollektiv konnte im Museum Peršman in einer Art Artist-Residency im Juli 2023 für zwei Wochen vor Ort sein und sich einerseits mit affirmativen Ästhetiken und Praktiken des Erinnerns beschäftigen, wie sich in die Community einbringen und eine gemeinsames Fest zum Thema weiblichen Widerstand veranstalten.

Methoden, wie kollektive Wanderungen als Praktiken des Erinnerns, ebenso wie das Untersuchen von Archivmaterialien des Museum Peršman, und die Sichtung von Filmen aus dem Archiv von Karin Berger bis hin zum Studium von Literatur, besonders einem unveröffentlichten Text von Brigitte Entner über die Geschichte während der faschistischen Zeit in Lobnik/Lobnig, waren Teil der genealogischen Entanglements und deren Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wissensbeständen.



Videostill, Geisterfürsorge - Widerständige Frauen in Železna Kapla/ Bad Eisenkappel (2023). Video 9 Min., Petz Haselmayer.

KOLLEKTIVES VERLERNEN KOLONIALER SEINS- UND (GE)DENKWEISEN

Petz Haselmayer, Decolonizing in Vienna!,
Video 5:14 Min., 2022.

Das Video dokumentiert und kontextualisiert die performativen und vermittelnden Stadtspaziergänge des Kollektivs Decolonizing in Vienna! und verortet diese mit theoretischen Reflexionen zu ihren performativen Ansätzen der Erinnerungspraxis. Die Betrachter*in ist dabei herausgefordert durch die bruchstückhaft und fragmentierten Aufzeichnungen Interventionen, Gesten und Bewegungen zu erkennen. Das Videoprojekt entzieht sich jedoch der

dokumentarischen realistischen Fiktion, die durch Schwarzbilder mit Zitaten und Referenzen als ästhetische und repräsentative Leerstellen die Performativität und die Praxis kollektiven Verlernens kolonialer Seinsweisen als gemeinsame kommunikative und verkörperte Erfahrung essayhaft unterstreichen.



Videostill, Kollektives VerLernen kolonialer Seins- und (Ge)Denkweisen (2022). Video 5:14 Min., Decolonizing in Vienna!, Ausstellung, House of Challenging Orders, Vienna Art Week, Wien.

RE-MAKING HÜGEL - KOLONIALE KONTINUITÄTEN UND DEKOLONIALE PRAXEN IN KUNST, BILDUNG UND BEWUSSTSEIN

Ausstellung, Akademie der Bildenden Künste Wien, 2020.

Die Ausstellung *Re-Making Hügel* konzentriert sich auf die Schaffung und Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten in Bezug auf die Denkmal- und Erinnerungskultur. Die Ausstellung präsentiert künstlerisch-vermittelnde und aktivistische Projekte, die auf unterschiedliche Weise dekoloniale Strategien und Praktiken sichtbar machen. Die Ausstellung bringt künstlerische und pädagogische Projekte mit Studierenden und deren künstlerische Arbeiten zusammen.

Petz Haselmayer hat gemeinsam mit Sheri Avraham, Carla Bobadilla, Imayna Caceres, Philipp Harder, Carolina Quiran und Sarah Strauss drei Projekte entwickelt und realisiert, die sich mit kolonialer und imperialer Erinnerung am Beispiel der Gedenkstätte Hügel auseinandersetzen. Theoretisch begleitet wird die Ausstellung in Form der künstlerischen Forschungsarbeit *Koloniale Kontinuitäten am Beispiel des Denkmals Hügel*, das sich stellvertretend mit der Erinnerungspolitik und speziell mit der Person Karl Alexander Hügel und seiner Bedeutung auseinandersetzt.

Beteiligte Künstler*innen der Ausstellung waren Maria Basura, Imayna Caceres, Walter Xenia Ego, Teatral Migrante, estudio elgozo und das Kollektiv Trenza.

Mehr zu dem mehrjährigen Projektzyklus findet sich auf dem Blog:

www.remakinghugel.wordpress.com



Ausstellungsansichten, Rundgang,
Akademie der bildenden Künste Wien,
(c) Petz Haselmayer, 2020.

HIETZING KOLONIAL. DE-CONSTRUCTING *WHITE INNOCENCE*

Künstlerische Forschung und Vermittlung, seit 2019.

HIETZING KOLONIAL - De-Constructing white Innocence ist Teil der Untersuchungen zu Kolonialität in der Stadt Wien (DE-COLONIZING IN VIENNA!) und Karl Alexander Hügel (REMAKING HÜGEL) und wurde in Form von performativen vermittelnden Spaziergängen im Rahmen diverser Seminare, Fortbildungen, Ausstellungen, Symposien wie für Interessierte an Erinnerungsarbeit seit 2019 umgesetzt. Der Spaziergang folgt den Spuren und Geschichten, die mit weißer Vorherrschaft, Kolonialität und Moderne verbunden sind und formuliert Narrative und Beziehungen zur gegenwärtigen globalisierten postmigrantischen Realität.



Hietzing kolonial, 2022, (c) Marisel Bongola.



Hietzing kolonial, 2019, Oben (c) Fabio Büchler, unten (c) Anahi Montalvo Rojo.

SPIRITUAL GUIDANCE AND PSYCHO-POLITICAL CARD READINGS

Interaktive Performance mit Gerardo Montes de Oca,
Kunstraum Innsbruck, 2019.

Zwei Männer auf der Suche nach intellektuellem und spirituellem Wissen mit Hilfe von Karten. Beide werden den Zuhörern ihre möglichen vergangenen, gegenwärtigen oder zukünftigen Vereinbarungen mit dem Kosmos, der Politik und der Macht vorlesen. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich die Karten lesen und nehmen Sie teil an zwei Möglichkeiten, über globale Ungerechtigkeit zu sprechen: Der erste Mann ist ein mexikanischer Psychologe, der Gespräche über ein dekoloniales Kartenlegen anbietet. Als Wissenschaftler, der sich mit Kolonialismus und Kapitalismus beschäftigt hat, gibt er psychopolitische Kartenlegungen für alle, die bereit sind, über die Verflechtungen zwischen verschiedenen Formen der Unterdrückung

und unseren Alltagserfahrungen zu sprechen. Der zweite Typ ist ein existenzieller Führer, ein Reisender, der den Atlantik überquert hat, um alle Weisheiten zu sammeln, die es zu entdecken gibt. Nachdem er acht Monate lang all die uralte Spiritualität und Weisheit gesammelt hatte, übersetzte und assimilierte er alles in seine provinziell-imperialistische und kosmopolitische Weltanschauung. Später gründete er sein Spiritual Healing Center, in dem er sein Programm über Freiheit und Achtsamkeit unterrichtet. *Spiritual Guidance and Psycho-Political Card Readings* war Teil des Parallelprogramms zur Ausstellung *May your Thunder break the Sky* von Naomi Rincón Gallardo im KUNSTRAUM INNSBRUCK.



Interaktive Performance, 2016, (c) Daniel Jarosch

I LOVE YOU AND YOU SHOULD LOVE YOU TOO

Lyrisches Monument, Public Intervention an der TürkisRosaLilaVilla, 2019.

Die Crip Convention Vienna war ein Projekt der Wienwoche 2019 und versammelte KünstlerInnen, AutorInnen, WissenschaftlerInnen und KulturproduzentInnen, die sich in ihrer Arbeit mit normkritischen Themen auseinandersetzen. Neben öffentlichen Lesungen und Performances gab es auch Workshops und eine Ausstellung von KünstlerInnen. Die CripConvention fand in der TürkisRosaLilaVilla in Wien statt und wurde von Eva Egermann und Cordula Thym kuratiert.



LYRICAL MONUMENT, PVC-Print 10m x 1m, 2019, (c) Petz Haselmayer.

Encouraging Stand Up Comedy and Lyrical Interventions

Walter Ego and Josh Fur collaborating at the PCCC Comedy Club, 2018.



Video: PCCC*Comedy Club, WUK Performing Arts, Dezember 2018. (c) PCCC.

Walter Ego ist eine Stand-up-Comedy-Figur, aber auch ein konzeptionelles Kunstwerk an sich. Er ist in der subkulturellen Szene bekannt und hat in den letzten vier Jahren auf Dutzenden von Veranstaltungen und Shows die Menschen unterhalten. Er trat in den Bereichen Kunst, Poesie, Literatur, darstellende Kunst und Comedy auf.

Er ist der schwache, schüchterne und gleichgesinnte Mensch, der sich nicht verwirklichen kann, weil er feststeckt, aber charmant und mit einem breiten Lächeln im Gesicht seine Unabhängigkeit genießt.

Walter Ego ist auch bekannt für seine öffentlichen Interventionen, die mit selbstbejahenden Zitaten spielen. In der Stadt Wien sind Aufkleber

und Plakate mit der Aufschrift I HAVE NO PROBLEM WITH MY PROBLEMS! Außerdem hat er die Fassade seines ehemaligen Ateliers in der Kalvarienberggasse in ein lyrisches Monument verwandelt, das die Passant*innen immer noch erinnert:

I LOVE YOU AND YOU SHOULD LOVE YOU TOO!



Lyrical Monument, 2017 (c) Petz Haselmayer.

PSYCHO-SPIRITUAL-ACTIVIST KEGEL TURNIER

Kollektive interaktive Performance mit Mariel Rodriguez, Ruth Lang, Gerardo Montes de Oca, Christoph Manns and Franz Sramek, 2016.

PsychoSpiritualActivistKegel-Turnier war eine interaktive Performance mit einem dynamischen Fluss von Fragen, die die Teilnehmer*innen dazu einluden, ihre eigene Position in der Gesellschaft sowie die der anderen Teilnehmenden neu zu interpretieren, im Wechsel mit der sehr körperlichen Aktivität des Werfens von Kegelkugeln. Dies geschah, um Empathie und Solidarität zu schaffen, aber auch, um ein Bewusstsein für die Kämpfe zu schaffen, die jeder von uns in der Gesellschaft hat. In der Regel muss man sich mit diesen Themen

individuell und im Privaten auseinandersetzen und kämpft mit Gefühlen der Scham, Angst oder Erschöpfung. Wie kann man trotzdem gemeinsam handlungsfähig bleiben? Dieses Spiel stellt nicht nur die durch strukturelle Ungleichheit verursachten Stigmatisierungen in Frage, sondern eröffnet auch neue Formen des kollektiven Handelns. Das Spiel gibt den Teilnehmenden mit seinem spielerischen und emanzipatorischen Ansatz neue Energie und stärkt deren Vertrauen, dass sie mit ihren Kämpfen nicht allein sind.



Interaktive Performance, 2016,
(c) Daniel Jarosch

RADICAL LOVE HAPPENINGS

Happenings, 2016 - 2018.

teilnehmende Künstler*innen:

Deniz Beşer, Willa Binda, Maren Blume,
Imayna Caceres, Ebow, Katrin Euller, Diego
Eraso, Esther Esrah, Magdalena Fischer,
Naomi Rincon Gallardo, Muzaffer Hazaltay,
Hannah-Lisa Kunyik, Juliana Lindenhofer,
Nataša Mackuljak, Alischer Malkenet, Karolina
Preuschl, Carolina Quiran, Mariel Rodriguez &
Ruth Lang, Sophie Utikal and Walter Ego



RADICAL LOVE, Walter Ego, Sticktuch, 2016.



Happening, 2016, (c) Gerardo Montes de Oca

RADICAL LOVE HAPPENINGS sollten einen Raum und eine Zeit für Menschen schaffen, die sich für antirassistische, queer-feministische und dekoloniale Agenden und Kunst interessieren. Neben der künstlerischen Herangehensweise lag der Fokus auf einer gesellschaftlichen Wirkung, die auf der Idee von Happenings basierte. Es handelte sich um ein kollektives Ereignis, bei dem es um Gemeinschaft, Freundschaft, Solidarität und Liebe ging, wobei die Happenings die modernen Vorstellungen von der Verbindung von Leben und Kunst hinterfragten. Sie wurden jedoch auch als politisch verstanden, da wir darauf drängen, uns gegenseitig zu unterstützen, einen emanzipatorischen Diskurs voranzutreiben

und durch Austausch und gegenseitige Fürsorge in einem Raum zu wachsen, den wir so sicher wie möglich gestalten wollen. Aufgrund einer rationalen Kritik an Rasse, Geschlecht, Klasse, Sexualität und Kolonialität haben wir das Bedürfnis, unsere Gefühle, Geschichten und Beziehungen in den Vordergrund zu stellen, um die Selbstverwirklichung jedes Einzelnen zu fördern. In diesem Sinne waren die **RADICAL LOVE HAPPENINGS** öffentliche Veranstaltungen, die jedoch die Exklusivität der genannten Ziele beibehielten und unter Freund*innen und Genoss*innen im Atelier von Walter Xenia Ego in der Kalvarienberggasse 19 in Wien stattfanden.